



## Faktencheck Rücken

# Faktenblatt Hessen

Der Faktencheck Rücken der Bertelsmann Stiftung hat die Entwicklung der stationären Versorgung von Patienten mit Rückenbeschwerden im Zeitraum von 2007 bis 2015 untersucht (Informationen zu Daten und Methodik s. letzte Seite). Bundesweit haben Krankenhausaufenthalte aufgrund von Rückenbeschwerden und Operationen an der Wirbelsäule deutlich zugenommen. Es gibt große regionale Unterschiede zwischen Kreisen und Bundesländern. Dieses Faktenblatt fasst wichtige Ergebnisse für Hessen zusammen.

## Überdurchschnittliche viele operative Eingriffe<sup>1</sup> in Hessen

- Bei der **Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal – Knöcherne Dekompression (OPS 5-839.6)** liegt Hessen mit 217 Eingriffen je 100.000 Einwohner im Bundesländervergleich auf dem ersten Rang<sup>2</sup> (Durchschnitt Deutschland 155 / Min. 96). Fulda ist mit 549 Eingriffen je 100.000 Einwohner deutschlandweit der Kreis mit den meisten Eingriffen. Bei Patienten in Fulda wird dieser Eingriff fast achtmal häufiger durchgeführt als in Marburg-Biedenkopf.

**Tabelle 1: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-839.6 je 100.000 Einwohner, Hessen, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Fulda	549	Marburg-Biedenkopf	72	Durchschnittswert Bundesländer	155
Hersfeld-Rotenburg	404	Gießen	98	Landesdurchschnitt HE	217
Vogelsbergkreis	390	Hochtaunuskreis	126		
Main-Kinzig-Kreis	356	Lahn-Dill-Kreis	130	Minimalwert Kreise Deutschland	40
Schwalm-Eder-Kreis	265	Stadt Kassel	145	Maximalwert Kreise Deutschland	549

- Auf dem zweiten Rang im Bundesländervergleich liegt Hessen bei der **Entfernung von Bandscheibengewebe (OPS 5-831)** mit 250 Eingriffen je 100.000 Einwohner (Durchschnitt Deutschland 199 / Max. 261; Min. 122). Besonders die Region Nordhessen fällt durch überdurchschnittliche Werte auf. Alle Landkreise in Nordhessen liegen oberhalb des bundesdeutschen Durchschnitts, vor allem die Kreise Hersfeld-Rotenburg (567), Fulda (514) und Waldeck-Frankenberg (417). Der Kreis Hersfeld-Rotenburg steht mit 567 Eingriffen je 100.000 Einwohner deutschlandweit an der Spitze. Bei Patienten in Hersfeld-Rotenburg wird dieser Eingriff fast fünfmal häufiger durchgeführt als in Marburg-Biedenkopf.

**Tabelle 2: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-831 je 100.000 Einwohner, Hessen, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Hersfeld-Rotenburg	567	Marburg-Biedenkopf	115	Durchschnittswert Bundesländer	199
Fulda	514	Gießen	162	Landesdurchschnitt HE	250
Waldeck-Frankenberg	417	Frankfurt am Main	181		
Schwalm-Eder-Kreis	356	Rheingau-Taunus-Kreis	194	Minimalwert Kreise Deutschland	85
Vogelsbergkreis	334	Bergstraße	204	Maximalwert Kreise Deutschland	567

<sup>1</sup> 5-831: Entfernung von Bandscheibengewebe, 5-836: Spondylodese, 5-839.6 Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal - Knöcherne Dekompression (Klassifikation nach dem Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS))

<sup>2</sup> Der Rang bezieht sich auf den Platz in der Reihenfolge der Bundesländer. Die Rangfolge ist absteigend sortiert, jeweils vom höchsten zum niedrigsten Wert.

- Auch bei der **Versteifung/Verblockung von Wirbelkörpern – Spondylodese (OPS 5-836)** liegt Hessen mit 139 Eingriffen je 100.000 Einwohner auf dem zweiten Rang im Bundesländervergleich (Durchschnitt Deutschland 102 / Max. 140; Min. 77). Bei diesem Eingriff gibt es große Unterschiede auf Kreisebene. Der Kreis Fulda kommt auf 355 Eingriffe je 100.000 Einwohner. Damit liegt die Fallzahl fast sechsmal so hoch wie im Kreis Gießen (64 Eingriffe je 100.000 Einwohner). Die Kreise Fulda, Hersfeld-Rotenburg, Vogelsbergkreis und Main-Kinzig-Kreis liegen deutschlandweit an der Spitze.

**Tabelle 3: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-836 je 100.000 Einwohner, Hessen, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Fulda	355	Gießen	64	Durchschnittswert Bundesländer	102
Hersfeld-Rotenburg	284	Landkreis Kassel	71	Landesdurchschnitt HE	139
Vogelsbergkreis	266	Marburg-Biedenkopf	81		
Main-Kinzig-Kreis	257	Stadt Kassel	81	Minimalwert Kreise Deutschland	27
Wetteraukreis	160	Frankfurt am Main	95	Maximalwert Kreise Deutschland	355

## Patienten mit Rückenbeschwerden kommen in Hessen häufiger ins Krankenhaus als in anderen Bundesländern

Hessen fällt im Bundesländervergleich mit überdurchschnittlich vielen Krankenhausaufenthalten aufgrund von Rückenbeschwerden auf. Ebenfalls auffällig ist die hohe Zunahme an Krankenhausaufenthalten seit 2007/2008.

- In Hessen liegt die **Krankenhaushäufigkeit (ausgewählte Hauptdiagnosen<sup>3</sup>)** mit 759 Aufenthalten je 100.000 Einwohner oberhalb des Bundesdurchschnitts und damit auf Rang 6 im Bundesländervergleich (Durchschnitt Deutschland 701 / Max. 924; Min. 437). Der Kreis Waldeck-Frankenberg kommt mit 1.432 Krankenhausaufenthalten je 100.000 Einwohner bundesweit auf den zweithöchsten Wert, der damit fast dreimal so hoch ist wie in der Stadt Wiesbaden (488 je 100.000 Einwohner).

**Tabelle 4: Krankenhaushäufigkeit mit den ausgewählten Hauptdiagnosen (M47, M48, M51, M54) je 100.000 Einwohner, Hessen, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Waldeck-Frankenberg	1.432	Wiesbaden	488	Durchschnittswert Bundesländer	701
Hersfeld-Rotenburg	1.331	Hochtaunuskreis	489	Landesdurchschnitt HE	759
Vogelsbergkreis	1.321	Offenbach	536		
Schwalm-Eder-Kreis	1.237	Darmstadt	550	Minimalwert Kreise Deutschland	231
Werra-Meißner-Kreis	1.193	Frankfurt am Main	559	Maximalwert Kreise Deutschland	1.460

- Die Krankenhaushäufigkeit aufgrund der **Diagnose Sonstige Spondylopathien (M48)** liegt in Hessen mit 176 Aufenthalten je 100.000 Einwohner bundesweit am höchsten (Durchschnitt Deutschland 141 / Min. 94). Auf Kreisebene gibt es bei den Krankenhausaufenthalten deutliche regionale Unterschiede in-

<sup>3</sup> M54: Rückenschmerzen, M51: Sonstige Bandscheibenschäden, M48: Sonstige Spondylopathien, M47: Spondylose (Klassifikation nach ICD-10)

nerhalb des Landes Hessen. Auffällig ist vor allem die Region Nordhessen. In fast allen Kreisen und kreisfreien Städten Nordhessens gibt es überdurchschnittlich viele Krankenhausaufenthalte je 100.000 Einwohner mit der Diagnose M48, Fulda hat mit 450 Krankenhausaufenthalten bundesweit den höchsten Wert.

**Tabelle 5: Krankenhaushäufigkeit mit Diagnose Sonstige Spondylopathien (M48) je 100.000 Einwohner, Hessen, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Fulda	450	Hochtaunuskreis	91	Durchschnittswert Bundesländer	141
Vogelsbergkreis	399	Frankfurt am Main	99	Landesdurchschnitt Hessen	176
Werra-Meißner-Kreis	324	Main-Taunus-Kreis	109	Minimalwert Kreise Deutschland	65
Schwalm-Eder-Kreis	322	Limburg-Weilburg	114	Maximalwert Kreise Deutschland	450
Hersfeld-Rotenburg	293	Wiesbaden	121		

## Hessen fällt auch durch große Zunahme bei Krankenhausaufenthalten und operativen Eingriffen auf

- In Hessen gab es bei Krankenhausaufenthalten aufgrund der ausgewählten **Hauptdiagnosen (M47, M48, M51, M54)** mit einem Zuwachs von 47 Prozent bundesweit den höchsten Anstieg (Durchschnitt Deutschland +30% / Min. -2%).
- Auch bei Krankenhausaufenthalten aufgrund der Diagnose **Sonstige Bandscheibenschäden (M51)** ist mit + 19 Prozent bundesweit der höchste Anstieg zu beobachten, in einigen Bundesländern hat die Zahl der Krankenhausaufenthalte sogar deutlich abgenommen (Durchschnitt Deutschland +3% / Min. -22%).
- Diese Entwicklung spiegelt sich auch bei den operativen Eingriffen wider. Bei dem Eingriff **Entfernung von Bandscheibengewebe (OPS 5-831)** sind die Zahlen in Hessen um 22 Prozent angestiegen und haben sich damit im Bundesländervergleich am zweitstärksten erhöht (Durchschnitt Deutschland +7% / Max. +23%; Min. -8%).
- Auch bei der **Entfernung knöcherner Anbauten bei Spinalkanalstenose (OPS 5-839.6)** hat sich in Hessen die Häufigkeit des Eingriffs mit +114 Prozent deutlich erhöht. Vergleicht man die Anstiege der Bundesländer zwischen 2007 und 2015, liegt Hessen auf dem dritten Rang (Durchschnitt Deutschland +92% / Max. +193%; Min. +62%).

## Auf Kreisebene gibt es deutliche Unterschiede bei der relativen Veränderung von Krankenhausaufenthalten und operativen Eingriffen

- Während sich die **Krankenhausaufenthalte aufgrund der ausgewählten Hauptdiagnosen (M47, M48, M51, M54)** im Schwalm-Eder-Kreis (+115%), der Stadt Offenbach am Main (+109%) und dem Vogelsbergkreis (+101%) mehr als verdoppelt haben, ist in den Landkreisen Limburg-Weilburg und Main-Taunus-Kreis ein geringerer Anstieg von unter 20 Prozent zu beobachten.
- Ähnlich sieht es bei den operativen Eingriffen aus. Seit 2007/2008 hat bei der **Entfernung knöcherner Anbauten bei Spinalkanalstenose (OPS 5-839.6)** in 15 der 26 Kreise in Hessen die Zahl der Eingriffe mehr als verdoppelt. Im Kreis Limburg-Weilburg betrug der Anstieg sogar +255 Prozent, in der Stadt Darmstadt hingegen lediglich 36 Prozent.
- Auch bei der **Spondylodese (OPS 5-836)** sind deutliche Unterschiede zwischen den Kreisen in Hessen zu beobachten. In den Landkreisen Vogelsbergkreis (+187%) und Wetteraukreis (+127%) sowie in der Stadt Fulda (+125%) hat sich die Anzahl der operativen Eingriffe mehr als verdoppelt.

## Angaben zu Daten und Methodik

Für diesen Faktencheck Rücken wurden Daten von rund fünf Millionen stationären Behandlungen aus den Jahren 2007 bis 2015 ausgewertet. Die Angaben im Faktenblatt beziehen sich auf den Zeitraum 2014/2015, bei Längsschnittbetrachtungen auf den Vergleich der Zeiträume 2007/2008 und 2014/2015. Die Daten zur regionalen Häufigkeit der Krankenhausaufenthalte und operativen Eingriffe sind standardisiert und haben einen Wohnortbezug, d. h., sie beziehen sich auf die Bevölkerung des jeweiligen Kreises.

Es handelt sich um alle Patienten, die mit einer der folgenden ICD-10-Hauptdiagnosen – unberücksichtigt blieben traumatische und entzündliche Erkrankungen sowie Erkrankungen der Halswirbelsäule – vollstationär aufgenommen wurden:

- M47: Spondylose (Gelenkverschleiß der Wirbelsäule)
- M48: Sonstige Spondylopathien (Veränderungen der Wirbel, oft mit Verengung des Rückenmarkkanals)
- M51: Sonstige Bandscheibenschäden
- M54: Rückenschmerzen

Bei den operativen Eingriffen wurden folgende drei Prozeduren (OPS-Codes) untersucht (während einer Operation können mehrere Prozeduren vorgenommen werden).

- OPS 5-831 – Entfernung Bandscheibengewebe
- OPS 5-836 – Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern (Spondylodese)
- OPS-5-839.6 – Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal, die eine Verengung des Spinalkanals verursachen (knöcherne Dekompression)

Die Analysen zu rückenbeschmerzbedingten Krankenhausaufenthalten und operativen Eingriffen wurden vom IGES Institut auf Grundlage der DRG-Statistik und Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durchgeführt. Die regionalen Daten haben einen Wohnortbezug und sind direkt standardisiert. Auf Anfrage können bundeslandbezogene Daten zur Verfügung gestellt werden.

Die Studien, Analysen und interaktive Karten des Faktencheck Rücken sind auf der Webseite [www.faktencheck-ruecken.de](http://www.faktencheck-ruecken.de) zum Download eingestellt.

**Datenbasis:** Die Studienergebnisse stützen sich maßgeblich auf Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durch das IGES-Institut.

**Kontakt:** Claudia Haschke | Project Manager | Faktencheck Gesundheit  
Programm Versorgung verbessern - Patienten informieren

Bertelsmann Stiftung | Carl-Bertelsmann-Straße 256 | 33311 Gütersloh  
Telefon: +49 5241 81-81542 | Email: [claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de](mailto:claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de)